

Dornbirner Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag — Preis: ganzjährig K 2.—, im Inland mit Postversendung K 3.30, nach Deutschland K 4.10, in das übrige Ausland K 5.40, einzelne Nummern 10 h. — Einschaltungen kosten 12 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei in das Rathaus zu bringen.

Nr. 24.

Sonntag, 14. Juni 1914.

45. Jahrg.

Kundmachungen.

Schilddrüsenbehandlung.

Zum Zwecke der amtlichen Kontrolle der in Schilddrüsenbehandlung stehenden Kinder bezw. der Neuaufnahme von hiezu geeigneten Kindern finden im Beisein des Herrn k. k. Statthalterreferenten und Landesamtsreferenten Dr. R. von Rutschera und des k. k. Bezirksarztes an den mit Erlaß der k. k. Statthalterei vom 5. September 1913 VI Z. 887/17 festgelegten Sammelplätzen und zwar:

in Dornbirn am 16. Juni l. J., um 1 Uhr nachmittags im Rathaussaale

die Revisionsversammlungen statt und sind die in Behandlung stehenden oder neu aufzunehmenden Kinder am Sammelplatze in Begleitung einer verlässlichen erwachsenen Person, die über das Kind entsprechende Auskunft zu erteilen imstande ist, vorzuführen.

Die bereits in Behandlung stehenden Kinder werden der Gemeinde zwecks verlässlicher Verständigung und Vorladung unter Einem nachstehend nominell bekannt gegeben, außerdem wolle aber durch Verlautbarung im Gemeindeblatte oder in sonst ortsüblicher Weise veranlaßt werden, daß eventuell andere für die Schilddrüsenbehandlung geeignete Kinder der Untersuchung bezw. eventuellen Behandlung zugeführt werden.

Feldkirch, am 6. Juni 1914.

Der k. k. Statthalterreferat
und Leiter der Bezirkshauptmannschaft:
Cornet.

Mit Bezug auf vorstehenden Auftrag ergeht an die betroffenen Personen (Eltern, Erzieher, Lehrer, Vormünder u. s. w.) die Einladung, sämtliche im Sommer 1913 hieramts zur Schilddrüsenbehandlung angemeldet und seitdem deswegen in Behandlung stehenden Kinder am Dienstag, den 16. Juni, nachmittags 1 Uhr im Rathaussaale vorstellen zu wollen. Auch solche Kinder, welche noch nicht angemeldet bezw. wegen Schilddrüsen noch nicht behandelt wurden, sich hiezu aber eignen würden, wollen gebracht werden.

Stadtrat Dornbirn, am 14. Juni 1914.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Der Jagdpachtzuschilling

für das Jahr 1914 ist bezahlt. — Die einzelnen Mitglieder der Gemeindejagdgemeinschaft können den auf sie entfallenden Anteil bis einschließlich 27. Juni im

Amtszimmer Nr. 2. — bei sonstigem Versalle zu Gunsten der Gemeindefasse — anmelden.

Die letztjährig gemachte Anmeldung hat für heuer keine Gültigkeit.

Die Betreffensfälle werden sogleich nach der Anmeldung in der Gemeindefasse ausgesogt.

Nach der vorliegenden Berechnung trifft es vom heurigen Pachtzuschilling auf das **Stettar 98 Heller.**

Dornbirn, am 31. Mai 1914.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Mitteilungen.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt.

Stelle suchen:

133 Mädchen für Alles (Landwirtschaft).

Gesucht werden:

153 Mädchen für Alles (Bürgerlich kochen verlangt).

154 " " " (Kinder).

155 " " " (Hohenems).

250 Tüchtiger Reparaturschlosser für Werkzeug.

Mehrere Arbeiter finden Beschäftigung am neuen Knopfweg. Auskunft wird erteilt bei Dmann Nr. 4 Schwendinger, Achmühle, städt. Bauamt und Förster Rhombeg.

Wiederholte Brandlegung. Versloffenen Montag in der Fröh wurde vor der Tenne des Hauses Nr. 4 in der Schulgasse (Luger Josef Andre) wieder Feuer gelegt, welches jedoch von Vorübergehenden noch rechtzeitig entdeckt, bald gelöscht werden konnte. Sicherem Vernehmen nach ist man dem Täter bereits auf der Spur.

Knopfweg. Der Viehtrieb sowie Transport von Holz oder andern Produkten ist nur den Mitgliedern der Interessenschaft gestattet; die Benützung der neuen Weganlage seitens Nichtberechtigter wird bestraft.

Polizeihund. Der deutsche Schäferhund—Rüden „Rex“ v. Tannenkranz wurde für die Stadtgemeinde Dornbirn angekauft. Der Hund wird ab 16. Juni 1914 samt seinem Führer, dem Titularpostensführer Pfrengzer, am sechswoöchigen Dressirkurs in Kornenburg teilnehmen und nach Ablauf des Kurses in Dornbirn eingekelt werden.

Die Verwahrung des Waisenfondes stellt hiemit an die lieben Mitbürger von Dornbirn die Bitte, des edlen Zweckes dieses Fondes zu gedenken und demselben reichliche Spenden zuwenden zu wollen.